

## Evangelium: Lk 3,15–16.21–22

In jener Zeit

- 15 war das Volk voll Erwartung  
und alle überlegten im Herzen,  
ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei.
- 16 Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort:  
Ich taufe euch mit Wasser.  
Es kommt aber einer, der stärker ist als ich,  
und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen.  
Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.
- 21 Es geschah aber, dass sich zusammen mit dem ganzen Volk  
auch Jesus taufen ließ.  
Und während er betete, öffnete sich der Himmel
- 22 und der Heilige Geist  
kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab  
und eine Stimme aus dem Himmel sprach:  
Du bist mein geliebter Sohn,  
an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

## Zum Nachdenken

- Wo ist Jesus schon in meinem Leben (ganz neu) „aufgetaucht“?
- Habe ich schon einmal erfahren, ganz in Gottes Liebe eingetaucht zu sein?

## Kommentar zum Evangelium

Sowohl im Griechischen wie auch im Deutschen kommt das Wort „taufen“ von „tauchen“. Daher gilt: Wer „getaucht“ war, war „getauft“!

## Ein neues Taufverständnis

Ganz unerwartet taucht eines Tages bei Johannes am Jordan „etwas völlig Neues“ auf, oder genauer gesagt: Es taucht „jemand Neuer“ bei ihm auf, der sein einseitiges Taufverständnis sprengt und es für eine neue Erfahrung öffnet. Das Wasser als zentrales Element der Reinigungstaufe bei Johannes wird nun ersetzt durch die belebend-dynamischen Kräfte des Heiligen Geistes im Bild des Feuers. Lukas macht mit seiner Verkündigung klar: Hier geht es um eine Neuinterpretation der Taufe. Hier taucht der Mensch in weitaus mehr ein als nur in die Wasser des Jordan. Bei diesem Taufgeschehen geht es nicht bloß um die Frage der Reinigung im Wasser, sondern vielmehr um das Eintauchen des Jesus von Nazaret (und aller im Geiste Jesu Getauften) in die lebendige Gottesliebe und Gottesebene.

## Neue Bilder

Und so bringt es Lukas ins Bild: Nachdem Jesus im Jordan die Wasser-Taufe von Johannes empfangen hatte, erzählen folgende Zeichen von einer ganz neuen Taufferfahrung:

Der Himmel öffnet sich und berührt die Erde. In dieser Zu-Neigung des Himmels zur Erde nimmt das Reich Gottes seinen Anfang: Der Himmel taucht in die Erde ein, damit die Erde im Himmel auftaucht.

In diese gottgewollte Realität wird Jesus – als Menschensohn und Gottessohn – hineingetaucht.

Als nächstes wird diese innige Beziehungstiftung als Liebeserklärung dargestellt. Die Taube, die ja im Alten Orient als Begleitwesen der Liebesgöttin verbreitet war, bringt in ihrer, wie es heißt, „leiblichen (griechisch *somatiko*) Gestalt“ die Fülle der Gotteszuwendung mit. Diese jesuanische Liebestaufe durchdringt – gleichsam mit ihrer psycho-somatischen Wirkung – das ganze Wesen des Täuflings!

Im letzten Zeichen wird das innere Geschehen dieser „neuen Taufe“, dieses Eingetaucht-Seins in die dreifaltige, göttliche Liebe, auch hörbar: „Du bist mein Kind, ganz geliebt! Du gefällst mir!“

## Neue Botschaft

Mit dieser zutiefst bejahenden Liebeszuwendung Gottes kann Jesus „als Getaufte“ seine Reich-Gottes-Verkündigung beginnen und Kunde davon geben, dass der Himmel die Erde bereits erreicht hat, Gottes Reich da ist.

Jede und jeder Getaufte erhält von Gott diese Liebeszuwendung und Zusage: „Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter. An dir habe ich Wohlgefallen gefunden!“ Ist es nicht zutiefst beglückend, dass auch wir dies in unserer Taufe empfangen haben und damit in die Nachfolge und in die Jüngerschaft Jesu eingetreten sind? Bin ich mir dessen überhaupt bewusst?

*Hans Eidenberger SM*

*(aus: Biblisches Sonntagsblatt 2015/16, Nr. 10, Bibelwerk Linz 2015)*